

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 11

Illustration: "Weil ich mich nicht gern rasiere"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

müssen in Reichweite des Herdes sein.' (Und nicht, wie offenbar mancherorts, im Vestibül oder beim Beethoven auf dem Klavier.) 'Streichhölzer werden am besten in unzerbrechlichen Behältern aufbewahrt.' (Ich werde ganz rot, wenn ich denke, daß wir bisher die Zündhölzli sofort nach dem Einkauf aus den unzerbrechlichen Trüchli nahmen und in eine Fayence-Vase umfüllten.) 'Man schneide oder rüste das Gemüse nicht «gegen», sondern «von» sich.' Also, da möchte ich der -ia einmal zusehen, wenn sie Kartoffeln 'von sich' schält. Sie hält dann das Rüstmesserchen mit abgewandter Schneide vor den Bauch und dreht die Kartoffel links herum, wohl aus Angst, sie könnte sich, falls die Messerschneide 'gegen sie' schaute, ungewollt den Blinddarm herauschneiden. Und du, Bethli? Schneidest du in angeborener Verantwortungslosigkeit etwa den Schnittlauch 'gegen dich', statt verantwortungsbewußt mit dem Messerchen vom Griff gegen die Spitze hin schneidend zu stoßen? Gell, da mußt du noch schwer trainieren?

Genug! – Nun schlag mich nicht mit dem Argument aus dem Felde, es handle sich in diesem Fall eben um -ia', wie schon der Name sagt. Was man sonst liest, ist oft noch dümmer. 'Wie behandle ich den verärgerten Ehemann?' – 'Darf ich mein Kind schlagen, wenn es mir Kieselsteine in die Reissuppe streut?' – 'Wie verhalte ich mich dem Gatten gegenüber, wenn ihm meine Busenfreundin a) gar nicht, b) allzugut gefällt?' – 'Wie gewinne ich das Vertrauen meines noch ungeborenen Kindes?'

Was würden wohl Männer sagen, wenn

man ihnen riete: 'Pedale werden mit den Füßen bedient.' 'Man hält den Rechenschieber in der einen Hand, während man mit der anderen den Schieber schiebt.' – 'Ein Streichholz faßt man an der Seite, die dem Zündköpfchen gegenüber liegt.'

Was würden sie sagen? – Die meisten täten 'wüest' reden. Warum eigentlich lassen sich die Frauen als Tschumpeli behandeln?

AbisZ

Reue!

Liebes Bethli, beinahe hätte ich bei Deinem Konzert auch zu früh geklatscht. Aber immer belächelt werden möchte ich nun auch wieder nicht.

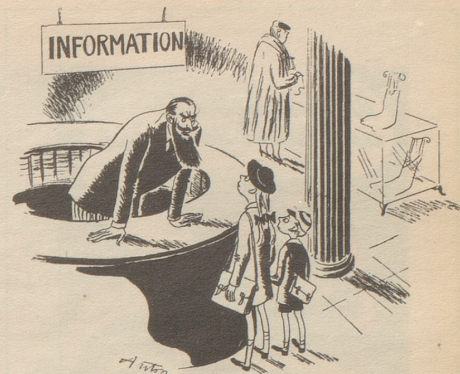
Denn als ich im letzten Herbst an einem Konzert auf den Brissagoinseln Deinen vierten Satz 'übersah', tuschelten zwei Frauen (oder waren es Damen), die sehr viel von Musik verstehen müssen, solange über meine Unwissenheit, daß unterdessen auch der vierte Satz zu Ende ging. Ich schämte mich (frag bitte nicht warum), und erst viel später kam mir die Erleuchtung, daß ich, die Störung im endgültig letzten Satz in Betracht ziehend, doch am rechten Ort geklatscht haben mußte. Sag bitte ja und gib mir mein Selbstvertrauen zurück.

Damit Dir dies leichter fällt: ich verstehe nicht viel von Musik, aber trotzdem empfinde ich oft tiefe Freude und werde ganz ruhig dabei.

Werni.

Lieber Werni, Du verstehst viel mehr von Musik, als sämtliche verachtungsvolle Tuschel-damen zusammen! Herzlich! Bethli.

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.



„Weil ich mich nicht gern rasiere.“

Copyright by «Punch»

Unsere Kinder

Über die Liebe: Ganz eifersüchtig klagt mir Peter, der Jürg schätze immer mit der Marie (unsere Perle). 'Wie macht er denn das?' frage ich ihn. 'Er chätschet immer am Mari sim Schurz!' (Ein Rat an alle Verliebten: Tut wie dieses Kind, es ist gar nicht gefährlich.)

Meine Tochter ist schon reifer, sie hat schon das wahre Wesen der Liebe begriffen. Ich hatte mit meinem Mann eine kleine Meinungsverschiedenheit, da sagte Renatti vorwurfsvoll: 'Einisch tüet der schätzele und de tüet der wider miteinand schimpfel!', worauf wir wieder einer Meinung waren.

'Wo der Liebgott d Wält no nid gmacht het ghaa, het ers luschtig ghaa; do het er grad chönne bis zum Tüüfel abe luege, was dä macht, und d Wält isch im nid im Wäg gsii!'

Der Liebe Gott findet jetzt wohl auch, es sei früher lustiger gewesen, und beim Teufel unten sei es immer noch humaner zugegangen als auf dieser verrückt gewordenen Welt. Maddalena



Eine Pfeife zum Hochzeit-Jubiläum

ein kleines, dauerhaftes Geschenk, das «er» im Jahr vieltausendmal zur Hand nimmt.

Als Geschenk eine Pfeife!



ARISTO

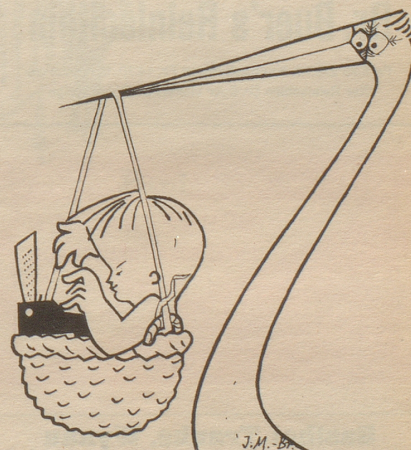
WEISFLOG'S EIERCOGNAC

etwas besonders Feines, ein hochwertiges Genußmittel von vorzüglichem Geschmack, dem Sie Ihr Vertrauen schenken können. Sie sind gut beraten, wenn Sie diese Marke wählen.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. Spezialgeschäften



Italienische Spezialitäten
GÜGGE!!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48



... er schreibt auf **HERMES**